

Josef Schwäbl
Bürgermeister
Wildaching 4, 85567 Bruck

Zur aktuellen Diskussion um den Brennernordzulauf

Seit die Bahn im Dezember 2021 vier Trassenvorschläge zum Bau des Brennernordzulaufs im südlichen Landkreis Ebersberg vorgestellt hat befindet sich dieser in Aufruhr. So gut wie alle Bürger und politisch Verantwortlichen in den betroffenen Gemeinden lehnten und lehnen die Vorschläge ab. Spontane Demonstrationen gegen einzelne Varianten folgten.

Die Gemeinde Bruck ist von jeder der zunächst vorgestellten Varianten betroffen. Als Landwirt, früherer Kreisobmann des BBV und mit dem Tiefbau vertrauter Unternehmer hatte ich sofort eine Vorstellung davon, welche immensen Auswirkungen jede der Trassen auf Menschen, Natur und Landwirtschaft haben würde. Sie waren aus meiner Sicht abzulehnen. Nur zu widersprechen schien mir aber wenig hilfreich.

Als Alternative entwickelte ich die Variante BLAU nahe der bestehenden Strecke. Ermutigt dazu sah ich mich durch eine Passage in der Projektbegründung zum Bundesverkehrswegeplan 2030. In diesem steht geschrieben, dass der Abschnitt „zwischen Grafing und Großkarolinenfeld als ein trassennah ausgeführter viergleisiger Neubau die Beschleunigung der Fernverkehrsrelationen München -Kufstein und München Salzburg“ ermöglichen soll. Meinen Vorschlag habe ich den Planern der Bahn im Januar 2022 vorgestellt und detailliert begründet. Nahezu gleichzeitig und ohne dass wir voneinander wussten entwickelte Andreas Brandmaier aus Aßling eine ähnliche Variante GRÜN. Die Bahn griff beide auf, führte sie zu einer zusammen und stellte sie in einer Pressemitteilung vom 17.3.22 erstmals als Variante TÜRKIS vor. Die Bahn in der PM: „Die Ideenentwickler und zahlreiche Mitglieder des Dialogforums begrüßten die Entscheidung“.

Umso größer war die Bestürzung im Landkreis als die Bahn Mitte Juli 2022 erklärte, die Trasse LIMONE als die beste ausgewählt zu haben. Die von ihr mitgelieferte Begründung mittels eines Punktesystems wird von vielen als intransparent empfunden, das Ergebnis angezweifelt. Insbesondere der teils existenzbedrohende Verbrauch an ohnehin knappen landwirtschaftlichen Flächen scheinen zu wenig berücksichtigt, auch die massiven Beeinträchtigungen der Orte Dorfen und Niclasreuth machen die Entscheidung der Bahn schwer nachvollziehbar.

Meine Argumente für TÜRKIS habe ich in einer Pressemeldung vom 20. April 22 begründet. Sie bedürfen keiner weiteren Erläuterung. Die Gründe gegen die Trasse LIMONE liegen schon seit Januar auf dem Tisch. Die Bahn hat ihre Argumente jetzt dagegengestellt. Diese müssen nun geprüft und objektiv bewertet werden.

Bruck, den 30.9.2022